

Dem folgte der Kampf um das Reich zwischen Albrecht von Oesterreich und Adolf von Nassau, sodann der zwischen Friedrich und Ludwig dem Baiern. Gerade in den rheinischen Ländern entschied sich der erste; der zweite diente zum Vorwand für die gewaltigsten Fehden der Herren und Ritter des Elsaß, unter denen die Städte zu leiden hatten. Die Bürgerschaft stand zwar im allgemeinen mehr auf habsburgischer Seite, aber seit dort im fernem Osten die Habsburger ein weites Land beherrschten, war doch die Unmittelbarkeit ihres Einflusses verloren gegangen. In Ensisheim, wo die Landgrafschaft ihre Aemter hatte, sah man selten die habsburgischen Fürsten, kaum daß einer vorübergehend hier weilte, wenn er von seinen oberchwäbischen Besitzungen kam. Die Unterbeamten des Landgrafen aber waren nicht immer beliebte Herren, jeder Zusammenhang hörte allgemach auf. Karl IV. wußte dann vollends mit geschickter Hand den Städten die alten Sympathien für das habsburgische Haus abzumweichen, mehr und mehr verzog sich im Elsaß die Vorstellung einer engen heimathlichen Verbindung mit der Kaiserkrone, gleich dem Abendglühen drüben auf den dunkeln Wipfeln des Schwarzwaldes. Die im Elsaß so greifbare Herrlichkeit des staufischen Kaiserthums hatte sich erst nur noch in dem Abglanz der Krone Rudolfs von Habsburg gezeigt, dann sich in Familienstreitigkeiten verloren und war endlich in der Entfernung in böhmischer und österreichischer Familienpolitik gänzlich verblaßt. Was zurückblieb, war Selbsthilfe der Städte, Unbotmäßigkeit des Adels und Schutzlosigkeit des ganzen Landes gegen fremde Mächte.

Es war eine fehderreiche Zeit, welche das Elsaß des 14. Jahrhunderts erlebte. Nur in den Städten zeigt sich ein schönes Bild von stetiger Entwicklung, nur die Bürgerschaften gehen hier, wie sonst in Deutschland, eine gleichsam vorgezeichnete Bahn, auf welcher mit dem zunehmenden Wohlstand die zunehmende Bevölkerung und mit dieser neue Verfassungskämpfe in den Vordergrund des geschichtlichen Lebens treten.

In den Städten gab es ein Element, welchem bisher keine